



Vogel-Portrait: Der Große Brachvogel (*Numenius arquata*)

Der Große Brachvogel ist sehr scheu und wachsam. Durch sein braungemustertes Gefieder mit dem weißen Bürzel ist er im Gras gut getarnt. So kommt es, dass man ihn dort nur schwer entdecken kann, obwohl er mit seinen ca. 55 cm Körperlänge in etwa die Größe eines Huhns aufweist. Wahrscheinlicher ist es, dass man seinen langgezogenen, flötenden Ruf übers Wasser tönen hört.

Mit seinem ausnehmend langen, stark nach unten gebogenen Schnabel ertastet der Große Brachvogel Würmer und Insektenlarven, die sich im Boden befinden. Am Wasser verspeist er kleine Fische, Jungfrösche und Molche. Daneben greift er hin und wieder auch auf pflanzliche Nahrung zurück.

Bei der Balz bilden sich feste Paare, die oft auch im nächsten Jahr wieder zusammenfinden. Zum Brüten legt das Männchen mehrere Nestmulden am Boden an, von denen sich das Weibchen eine aussucht, um sie mit trockenem Gras und Federn auszupolstern und anschließend die vier Eier hineinzulegen. Diese werden in etwa 28 Tagen von beiden Eltern ausgebrütet.

Die Großen Brachvögel brüten bevorzugt in feuchten, grasigen Hoch- und Niedermooren. Wo diese knapp sind, lassen sie sich auf Getreidefeldern, Heiden und Weiden nieder. Bevorzugt werden Flächen mit kurzer oder mäßig hoher, lückiger Vegetation. Zur Brutzeit finden die Vögel auf extensiv genutztem, feuchtem Grünland optimale Lebensbedingungen, da hier in der Regel ein höheres Nahrungsangebot herrscht als auf intensiv genutzten Wiesen.



Große Brachvögel (dazwischen auch Kiebitze) auf den Schlickbänken im Eringer Stausee

Allerdings gehen die Brutbestände in Deutschland weiter zurück. Die derzeitigen Bruterfolge reichen nicht aus, um die Brachvogel-Bestände auf lange Sicht zu erhalten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen gehen durch die Intensivierung der Landwirtschaft und den Umbruch von Wiesen in Ackerland geeignete Brutplätze verloren. Zudem nimmt die Flächenversiegelung für Siedlungs- und Gewerbegebiete weiter zu. Auf die verbleibenden Naturräume steigt der Erholungsdruck. Brachvögel sind außerdem sehr standorttreu und brüten oft noch am selben Ort, obwohl dieser sich nicht mehr als Brutgebiet eignet.

An den Unteren Inn kommen die Großen Brachvögel nach dem Brutgeschäft und bleiben oft bis in den Winter. Dann können sie in größeren Ansammlungen auf den Schlickflächen im Fluss rastend oder nach Nahrung suchend beobachtet werden.

Ausflugs-Tipps im September und Oktober

Wer Lust bekommen hat, die Brachvögel und andere Watvögel am Unteren Inn zu beobachten, der ist bei den **wöchentlichen Führungen**, die **jeden Sonntag um 10:00 Uhr** am Infozentrum in Ering beginnen, bestens aufgehoben. Unter der Leitung von Dr. Beate Bruninger können im September und Oktober die vielen **Zugvögel**, die sich im Herbst auf den Schlickflächen des Eringer Stausees versammeln, bestens beobachtet werden. Hier in Niederbayern treffen sich alljährlich Gäste aus der ganzen Welt, bevor sie in ihre Winterquartiere nach Südeuropa, Afrika oder Asien aufbrechen. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen!

Alle, die den heimischen Auwald und seine raschelnden Baum-Riesen näher kennenlernen wollen, sind herzlich eingeladen am **Sonntag, 13. Oktober 2013 um 14:00 Uhr** zum Sportplatz-Parkplatz in Eggfing (Am Innwerk) zu kommen. Von dort aus startet die **Wald-Exkursion** bei der wir den „Niederbayerischen Dschungel“ erkunden und bald feststellen werden, dass sich die seltene Schwarzpappel ihre Heimat mit allerhand interessanten Kameraden wie Biber und Schwarzspecht teilen muss.

Baumbegeisterte kommen außerdem weiterhin bei der **Großen Holz-Ausstellung im Infozentrum in Ering** auf ihre Kosten. Jetzt im Herbst ist Erntezeit. Die Ausstellung wird deshalb momentan um die zu den ausgestellten Holzarten passenden Früchte erweitert.

Noch bis Mai 2014 sucht der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn beim **Fotowettbewerb „Vielfalt vor der Linse“** die besten Fotos aus dem Europareservat. Nähere Infos hierzu gibt's am Infozentrum in Ering.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Europareservat Unterer Inn!

Weitere Veranstaltungshinweise für den Landkreis Rottal-Inn finden Sie auf der Seite: <http://cms.rottal-inn.de/Tourismus/Veranstaltungskalender.aspx>

Kontakt:

Andrea Bruckmeier
Ramsar-Gebietsbetreuung Unterer Inn
Infozentrum Ering
Innwerkstr. 15
94140 Ering
Tel.: 08573/1360
E-Mail: Umweltstation.Ering@t-online.de



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



GlücksSpirale
Der Dreh um die Millionen

Ramsar-Gebietsbetreuung:

Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert; ESF in Bayern – wir investieren in Menschen